

Der Weltmeister von Garmisch starb bei einem Hobbyrennen

Am Start oben hatten sie gestern noch geschertzt. Werda ma sehen, ob'st das Skifahren noch net verlernt hast, Weltmeister!

Und lachend stieß er sich ab, der Walcher Sepp.

Kitzbühel hin, TV-Übertragung her. Die Teilnahme am Hochwurzen-Marathon, mit acht Kilometer das längste „Jedermann-Rennen“ Österreichs, war für Schladingers berühmtesten Ski-Sohn natürlich Pflicht.

Und ausgerechnet dieses Hobbyrennen sollte für den 29-Jährigen, der 1978 in Garmisch seine Karriere mit

dem Abfahrts-Weltmeistertitel gekrönt hatte, für immer das letzte sein.

In der Nähe der Mittelstation Hochwurzen oberhalb von Schladinger stürzte Sepp Walcher in einer Linkskurve und prallte mit dem Kopf gegen eine steile Pistenabsperrung. Dabei erlitt er einen Gehirneintritt, im Krankenhaus seiner Heimatstadt konnten die Ärzte nur noch den Tod feststellen.

Die Meldung von dem tragischen Unglück traf Österreichs Skifans just an einem Tag, an dem sie von großen Siegen von Sepp Walchers

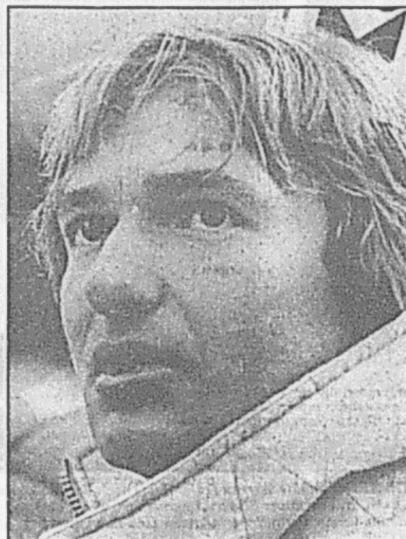
einzigsten Kollegen in euphorische Stimmung versetzt worden waren.

Sepp Walcher, am 8. Dezember 1954 in Schladinger geboren, hatte sich 1982 dem Wettkampfsport verschrieben. Außer der WM-Abfahrt in Garmisch gewann er fünf Weltcupabfahrten auf seiner Heimatstrecke, der Planai, lagte er stets vergeblich dem Sieg nach.

Die Erfolge im Skisport hatten ihm geholfen, eine schöne Existenz aufzubauen: Eine Skihütte, eine Pension und ein erst kürzlich eröffnetes Cafe hielten den dreifachen Familienvater auf Trab.

Seine Funktion als Pistenchef bei der Weltcupabfahrt auf seiner Planai Anfang Dezember vorigen Jahres hatte er ebenso still und unauffällig ausgeübt, wie man ihn auch als Rennläufer in Erinnerung hatte.

Sepp Walcher war nie ein Mann der großen Sprüche gewesen.



UM IHN TRAUERT ganz Österreich: Sepp Walcher, Abfahrtsweltmeister von 1978 in Garmisch, verunglückte gestern bei einem Hobby-Skirennen tödlich.

Sepp Walchers größte Erfolge

- Abfahrtsweltmeister 1978 in Garmisch.
- Fünf Weltcup-Abfahrtsiege (1977 Morzine und Heavenly Valley, 1978 Doppelabfahrt Kitzbühel, Gröden).
- Zweite Plätze (1973 St. Moritz, 1978 Gröden, 1977 Morzine, 1980 Wengen).
- Dritte Plätze (1973 Zell am See, 1975 Garmisch, 1978 Kitzbühel, 1977 Val d'Isère).
- OSV-Abfahrtsmeister (1972 Hinterstoder, 1973 Lienz, 1978 Schladinger).



WM IN GARMISCH: Auch bei seinem größten Triumph blieb Sepp Walcher so, wie ihn die Skiwelt jahrelang kannte. Ein stiller Sieger. Hier gratuliert ihm Franz Klammer zum Weltmeistertitel. Im Frühjahr 1982 zog sich Walcher vom Wettkampfsport zurück.

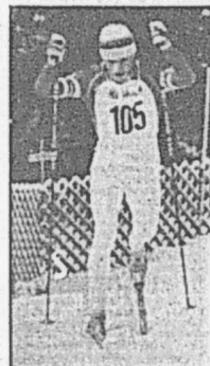
Foto: Archiv

Junior kam Gattermann am nächsten

BAD ISCHL. Nach dem harten Trainingslager auf der Tauplitz war ich mir nicht sicher, ob ich den Titel verteidigen kann. Aber die Kraft reichte doch aus, freute sich Franz Gattermann (HSV Ried) nach seinem gestrigen Sieg bei den nordischen Landesmeisterschaften im 15-km-Langlauf. Am nächsten kam ihm ein Junior, Alois Schwarz (Union Bad Leonfelden).

Beim Springen auf der Karlsruhanschanze erwischte der 19-Jährige Andreas Eder (U. VB Hinzelsbach) den Abgang ideal. Der Stamser Schüler schraubte im ersten Durchgang den Schanzerekord auf 62,5 m und verbesserte diesen im zweiten Sprung nochmals um einen Meter.

Langlauf, Herren Allg. Kl. (15 km): 1. Franz Gattermann (HSV Ried) 42:44, 2. Siegfried Hofstätter (U. Edenberg) 43:04, 3. Engelbert Nodermayr (HSV Lienz) 48:02, 4. Alois Schwarz (U. Bad Leonfelden) 43:43, 5. Karl Sinzinger (un. HSV Lienz), 6. Adolf Hinterbözl (U. Edenberg).



NICHT ZU SCHLAGEN war Franz Gattermann (HSV Ried) bei den 66. Meisterschaften in Bad Ischl über 15 km. Seit 1970 ist der Olympiateilnehmer bei Landesmeisterschaften unbesiegt. Foto: rubra

Weitere Klassenieger, Martin Leodolter, Otto Leodolter (beide U. Ried), Franz Fottner (SV Bad Gossern), Andreas Fortner (WSV Windischgarsten), Karl Sinzinger sen. (HSV Lienz), Gertrude Schmarzauer (U. Maria-Scholmin), Silvia Krottmayr (WSV Windischgarsten), Gaby Sinzinger (HSV Lienz), Barbara Fieder (FSV Schneegarn), Ulrike Jaksch (HSV Lienz).

Springlauf, Allg. Kl. und Jens I. Robert Bachmayr (UVB Hinzelsbach) 61:5 - 80 / 183,5, 2. Johannes Laimer (WSV Bad Ischl) 59:5 - 81 / 183,3, 3. Herbert Bachmayr (SC Waldzell) 54:5 - 80 / 181,3, Jug.-Andreas Eder (UVB Hinzelsbach) 62:5 - 83,5 / 204,2, Weitere Klassenieger, Jürgen Pütz (Bad Gossern), Andreas Goldberger (SC Waldzell), Markus Schindler (WSV Bad Ischl).



DEZEMBER 1983: „Hausherr“ Sepp Walcher als Planai-Pistenchef bei der Schladinger Weltcupabfahrt. Neben ihm seine Gattin und die Söhne Mark und Michael.

Foto: Erhardt

Abstiegskandidat gewann Hallentitel

WELS. Großartiger Auftakt für den neuen Chemie-Trainer Franz Wodal in der Finalrunde der 1.06. Hallenfußball-Meisterschaft. Abstiegskandidat Chemie fertigte im letzten Spiel vor 400 Zuschauern Favorit Gmunden mit 8:1 ab und sicherte sich dank der besseren Tordifferenz vor Gmunden den Titel.

„Heid des Finaltages war der 25-jährige Chemie-Spieler Rudolf Maas. Vier Tore gegen Gmunden — er sicherte den Hallentitel praktisch im Alleingang. Jetzt erwartet sich Trainer Wodal von Maas auch auf dem Feld eine Steigerung. „Er hat das Zeug zu einem Durchreißer und könnte heuer groß herauskommen.“

Wodal: Mehr Fußball

„Jetzt ist wieder Feuer in unserer Truppe“, strahlte Wodal nach dem Titelgewinn der Linzer, die auf dem Feld in der Abstiegszone liegen. Wodal zuversichtlich: „Chemie wird im Frühjahr nicht wiederzuerkennen sein.“ Von einer Neuaufgabe der Hallenfußball-Landesliga erwartet sich der Chemie-Trainer vor allem „mehr Fußball, mehr Spielwitz — aber weniger Kampf, weniger Härte“. Schützenkönig wurde Feigl

(Traun) mit 23 Toren vor Spielbegier (Gmunden) mit 18 Treffern.

Ergebnisse: Traun — Gmunden 1:2, Vöcklamarkt — Chemie 3:1, Traun — Chemie 2:5, Vöcklamarkt — Gmunden 2:3, Vöcklamarkt — Traun 2:4.

HALLENFUßBALL-LANDESLIGA

1. Chemie Linz	3	10	0	4
2. Gmunden	3	8	0	4
3. Vöcklamarkt	3	7	0	2
4. Traun	3	7	0	2

Titel verteidigt

FREISTADT. Der Titelverteidiger Norbert Waldherr gewann in Freistadt bei den Paraski-Landesmeisterschaften mit 22,0 Punkten die Kombination vor Raif Rothmair (beide HSV Freistadt) und Hermann Brindl (Weiße Mäwe Wels). Bei den Mannschaften siegte HSV Freistadt I vor Union Linz und Weiße Mäwe Wels.



OHNE RUCKSICHT auf Verluste: Notts-Tormann Michael Leonard klärt hier vor Arsenal-Stürmer Tony Woodcock Rechts David Clarke. Aus Arsenal — Notts County 1:1.

Rummenigge: Ein ganz neues Gefühl

MÜNCHEN. Gleich in der 1. Runde des Frühjahrsdurchganges der deutschen Fußball-Bundesliga verlor Stuttgart die Führung an Bayern. Die Münchner spielten unter der Regie von Karl-Heinz Rummenigge beim 5:1-Sieg in Leverkusen groß auf. Herbstmeister Stuttgart verlor in Braunschweig 0:1.

Zwei Tore, ein Stangenschuß, ein Tor für den Bruder Michael vorbereitet, herrliche Tricks und Soli — Karl-Heinz Rummenigge bot seine beste Leistung bei den Bayern seit vielen Monaten. „Keiner weiß, wie oft ich zuletzt im Verein und in der Nationalmannschaft ohne Freude auf den Platz gegangen bin, weil ich genau wußte, daß die Leistung nicht stimmt. Drei Wochen Pause haben genügt, um den Fußball mit einem neuen, herrlichen Gefühl zu erleben.“

● Bruno Pezzey war beim 5:0-Sieg Bremens gegen Aufsteiger Mannheim einer der besten Spieler auf dem Platz.

● Der Happel-Eif HSV gelang mit dem 2:0-Sieg beim 1. FC Kaiserslautern der erste Sieg auf dem Betzenberg seit genau 10 Jahren.

● Der 1. FC Nürnberg (Hinter-

maler) verlor bei Bayer Uerdingen 0:1 und blieb damit im 22. Auswärtsspiel seit dem 1. Oktober 1982 ohne Punkt.

DEUTSCHE BUNDESLIGA

1. Bayern	10	35	16	20
2. Stuttgart	10	30	16	23
3. Bremen	10	29	17	14
4. Hamburger SV	10	32	19	34
5. Düsseldorf	10	23	23	20
6. M. Gladbach	10	27	21	23
7. Leverkusen	10	32	27	23
8. Köln	10	23	20	19
9. Uerdingen	10	22	22	19
10. Siefeld	10	24	28	17
11. Mannheim	10	22	32	16
12. Kaiserslautern	10	24	36	15
13. Bochum	10	26	25	15
14. Braunschweig	10	29	40	15
15. Dortmund	10	22	22	16
16. Hoffenheim	10	26	25	11
17. Nürnberg	10	23	43	9
18. Frankfurt	10	18	30	9

Düsseldorf Gladbach 4:1 (4:0 Kaiserslautern — Hamburg 2:2 (2:0), Dortmund — Frankfurt 2:0 (0:0), Uerdingen — Nürnberg 1:0 (1:0), Leverkusen — Bayern 1:3 (0:1), Siefeld — Köln 1:2 (0:1), Offenbach — Bochum 2:2 (1:2), Bremen — Mannheim 5:0 (1:0), Braunschweig — Stuttgart 1:0 (0:0).